

Ein wichtiger Bestandteil der Betriebsvereinbarung ist die Vertiefung der Zusammenarbeit mit Partnerbetrieben aus der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern. Kontrollen der Parteileitung hatten ergeben, daß die Verbindung zu Partnerbetrieben in sozialistischen Ländern in der Vergangenheit recht locker waren. Es gab vereinzelt auch Erscheinungen der Überheblichkeit und des Besserwissens, die letztlich diese labile Einstellung und die damit verbundene ungenügende Zusammenarbeit begünstigten.

Für unsere Parteileitung war dieses Ergebnis der Parteikontrolle Ausgangspunkt zahlreicher Auseinandersetzungen und Problemdiskussionen. Dabei wurden die guten Erfahrungen unseres Betriebes bei der Zusammenarbeit mit Partnern aus sozialistischen Staaten in den Vordergrund gestellt. Anhand der bisherigen Ergebnisse konnte nachgewiesen werden, wie erfolgreich diese Zusammenarbeit sein kann. In diesem Zusammenhang wurde auch immer wieder die Notwendigkeit der sozialistischen ökonomischen Integration hervorgehoben.

Ein Beispiel, das für die Argumentation genutzt wurde, war die Rationalisierung der Fertigung und die Verbesserung der Qualität von Kupfer-Drahtbarren. In enger sozialistischer Gemeinschaftsarbeit über Ländergrenzen hinweg, zwischen den Genossen und Kollegen der polnischen Ingenieurorganisation und unseren in der Fachsektion „Gießen und Schmelzen“ tätigen Ingenieuren, wurden die Voraussetzungen zur Steigerung der Qualität bei gleichzeitiger Senkung des Ausschusses von 9,35 auf 6,05 Prozent geschaffen.

Die Entwicklung der Kondensatorrohrproduktion aus „Mansfeld-Messing 6 S“ ist ein weiteres gutes Beispiel. Polnische Genossen und Fachkollegen waren in den BMHW, und die

Diskussionen gestalteten sich zu einem umfangreichen Erfahrungsaustausch. Als Ergebnis wurde eine Vereinbarung über die Anwendung des vertikalen Stranggusses und die Weiterentwicklung der Metallflußregelung in unserem Betrieb abgeschlossen. Diese Aufgabe übernahmen polnische Spezialisten, während unsere Spezialisten sich mit der Verbesserung der Qualität der Kondensatorrohre beschäftigten.

Gerade diese Beispiele waren eine gute Hilfe in der Überzeugungsarbeit, konnte doch damit nachgewiesen werden, daß die Gemeinschaftsarbeit ein großes Plus für beide Partner ist.

Unsere Parteiorganisation ist sich der hohen Verantwortung bei der Schaffung der ideologischen Voraussetzungen für die Steigerung der Effektivität der Produktion voll bewußt. Deshalb legt die Parteileitung auch großen Wert darauf, daß die Genossen des Vorstandes der Betriebssektion der KDT regelmäßig Rechenschaft über die Erfüllung des Arbeitsprogramms der Ingenieurorganisation, besonders der unter Parteikontrolle stehenden Schwerpunkte, geben. Wir versetzen uns so in die Lage, nicht nur über den jeweiligen Stand informiert zu sein, sondern auch ständig Einfluß auf die Erfüllung der Aufgaben nehmen zu können. Dieses Ziel wird durch Parteiaufträge an die Genossen der Betriebssektion der KDT unterstützt, weil wir so die führende Rolle der Partei auch in dieser Massenorganisation noch besser durchsetzen.

Die BPO nutzt also die Tätigkeit der KDT im Betrieb dazu, eine breite Basis für die Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik zu schaffen. Seine allseitige Erfüllung ist ein Gradmesser für unsere eigene politische Wirksamkeit.

Werner Stanke  
Partisekretär im VEB Berliner  
Metallhütten- und Halbzeugwerke

## Leserbriefe

Den schöpferischen Streit um die besten Argumente betrachten wir nicht nur als eine Sache für die besttätigten Agitatoren, sondern auch als eine Aufgabe für jeden Genossen. Das ist besonders in Vorbereitung des 25. Jahrestages der DDR wichtig. Geht es doch darum, allen Bürgern bewußt zu machen, daß die DDR unser Staat, unsere sozialistische Heimat ist.

Anna Wolfram  
Partiegruppenorganisator  
im VEB Wertpapierdruckerei  
der DDR, Leipzig

## Sie bauen eine Schwesternstation

In der Gemeinde Schlagenthin, Kreis Genthin, entsteht gegenwärtig eine Schwesternstation. Sie soll dazu beitragen, die gesundheitliche Betreuung der Bürger wesentlich zu verbessern. Von entscheidender Bedeutung ist dabei auch die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Gemeindeschwester. Bei diesem Ausbau handelt es sich um einen Initiativbau der Gemeinde. Die Bauarbeiten werden vorwiegend an den Wochen-

enden von Schlagenthiner Bürgern mit handwerklichen Kenntnissen ausgeführt. Unser Bild auf S. 653 zeigt (v. l. n. r.) den Genossen Walter Lau, den FDJler Eckehard Meier und den Genossen Willi Wolko bei einem Einsatz. Sie gehören zu den aktivsten „Bauarbeitern“. Kommunalverträge mit Betrieben des Ortes, wie der zwischen-genossenschaftlichen Bauorganisation Landbau, der KAP „Stremme“ und der LPG „VII.